

Präsidentin: a.o. Univ.-Prof. Dr. Daniela Karall
Sekretärin: PD Dr. med. Dipl. oec. troph. Sabine Scholl-Bürgi

Medizinische Universität Innsbruck
Department für Kinder- u. Jugendheilkunde
Univ.-Klinik für Pädiatrie I
Anichstr. 35
6020 Innsbruck
E-Mail: lki.ki.oegkj@tirol-kliniken.at
Internet: www.paediatrie.at

16. August 2021

Liebe Eltern, liebe Familien !

COVID-19-Impfung für Kinder und Jugendliche

Wie Ihnen vermutlich bekannt ist, wurden zuletzt von der europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) zwei COVID-19-Impfstoffe¹ auch für Personen unter 16 Jahren zugelassen. Das *Österreichische Nationale Impfgremium (NIG)* hat am 28.05.2021 eine Impfpfempfehlung auch für Kinder und Jugendliche von 12 bis 15 Jahren ausgesprochen.

Die *Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ)* hat sich dieser Empfehlung nach reiflicher Überlegung und Sichtung der bisher vorliegenden Daten und wissenschaftlichen Literatur angeschlossen. **Somit ist aus unserer Sicht die Impfung auch für 12- bis 15-Jährige zu empfehlen.**

Im Sinne seriöser und transparenter Information ist zu erwähnen, dass die *Deutsche Ständige Impfkommision (STIKO)* eine solche generelle Impfpfempfehlung zunächst nicht ausgesprochen hat und die Impfpfempfehlung auf bestimmte Risikogruppen beschränkt hat. Mit 16.8.2021 hat nun allerdings auch die STIKO eine generelle Impfpfempfehlung veröffentlicht. Zahlreiche andere Länder wie z.B. Frankreich, Italien, USA, Kanada und Israel hatten schon bisher entsprechende Empfehlungen.

Wir verstehen jene Eltern gut, die trotz dieser multinationalen Befürwortung noch Bedenken haben, und möchten daher die Impfpfempfehlung auch für Personen unter 16 Jahren folgendermaßen begründen:

¹ BioNTech/Pfizer® und Moderna®

1. Auch wenn Kinder und Jugendliche wesentlich seltener schwer an COVID-19 erkranken als Erwachsene, kommen auch in dieser Altersgruppe schwere Verläufe vor. Bis Juni 2021 sind etwa 150 Kinder und Jugendliche schwer an COVID-19 erkrankt (viele davon infolge überschießender Immunreaktion bzw. mit Behandlung an einer Intensivstation) und über 500 mussten **wegen** dieser Infektion in Spitälern aufgenommen werden. Sechs Patient*innen (mit allerdings schweren Vorerkrankungen) sind an bzw. mit dieser Infektion verstorben.
Eine Impfung kann mit hoher Wahrscheinlichkeit Ihr Kind vor einem schweren Verlauf und einem notwendigen Spitalsaufenthalt schützen. Dieser „**Individualschutz**“ ist aus unserer Sicht das wichtigste Argument **für** eine Impfung – aus derzeitiger Sicht überwiegt der Nutzen ein mögliches Nebenwirkungsrisiko sehr deutlich.
2. Die Impfung auch von Kindern und Jugendlichen kann zum sogenannten „**Gemeinschaftsschutz**“ (früher als „Herdenschutz“ bezeichnet) beitragen. Wären Kinder und Jugendliche als einzige Altersgruppe nicht geimpft, würde eine „Rückkehr“ von COVID-19 im Herbst/Winter 2021/22 vor allem diese Altersgruppe betreffen. Großflächige Schließungen von Kindergärten, Schulen und anderen Kindereinrichtungen wären dann sehr wahrscheinlich.
Die Impfung von Kindern und Jugendlichen dient somit auch dem Erhalt eines weitgehend normalen sozialen Lebens (auch) für Kinder und Jugendliche. Letzteres ist lt. WHO essenzieller Bestandteil von Gesundheit.
3. Nach derzeitiger Datenlage muss zwar mit Impfreaktionen wie Fieber, Muskelschmerzen und dgl. gerechnet werden, schwere durch die Impfung bedingte Nebenwirkungen sind jedoch sehr selten. In der Zulassungsstudie von BioNTech/Pfizer wurde keine einzige schwere Nebenwirkung beobachtet.
Mittlerweile wurden – unter sorgfältiger Überwachung - mehrere Millionen² Impfdosen an 12- bis 15-Jährige ohne Häufung schwerer Folgen verabreicht. Es muss festgehalten werden, dass sehr selten zeitnah zur Impfung Fälle von leichter Herzmuskelentzündung (Myokarditis) beobachtet wurden, diese Erkrankungen sind aber durchwegs milde verlaufen. Auch ist das Risiko einer Myokarditis im Fall einer COVID-19-Erkrankung vielfach höher als durch Impfung.

Zusammenfassend möchten wir daher nochmals eine Impfempfehlung aussprechen, Sie als Eltern aber keinesfalls zur Impfung drängen.

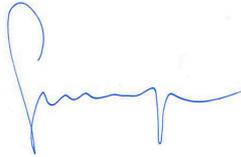
Als Kinder- und Jugendärzt*innen ist es uns besonders wichtig, dass Ihre Bedenken als Eltern und Familien ernst genommen werden und Sie auch Gelegenheit bekommen, diese mit gut informiertem medizinischem Fachpersonal zu besprechen.

Zögern Sie daher bitte nicht, Ihren Kinderfacharzt / Ihre Kinderfachärztin, Ihren Hausarzt / Ihre Hausärztin oder sonstige Vertrauensärzt*innen zu kontaktieren.

² Allein in den USA ca. 10 Millionen

Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde garantiert ihrerseits, den weiteren Verlauf sehr konsequent und sorgsam zu beobachten und unverzüglich zu berichten, sollten bedenkliche Ereignisse auftreten.

Mit den besten Wünschen



Assoz.-Prof. PD Dr. Volker Strenger
ÖGKJ AG Leiter Infektiologie



Dr. Klaus Kapelari
Mitglied der Tiroler Landeseinsatzleitung



Priv.-Doz. Dr. Hans Jürgen Dornbusch
Leiter ÖGKJ-Impfreferat



Dr. Florian Götzinger
Programmdirektor für Kinderinfektiologie
Wiener Infektiologie Netzwerk



Dr. Holger Förster
Fachgruppenobmann Salzburg
Impfreferent der ÄK Salzburg



Mag. Dr. Daniela Kohlfürst
Mitglied des Nationalen Impfgremiums



A.o. Univ.-Prof. Dr. Werner Zenz
vormaliger Leiter ÖGKJ-Impfreferat



PD Dr. Sabine Scholl-Bürgi
ÖGKJ Erste Sekretärin



A.Univ.-Prof.Dr.Daniela Karall
Präsidentin der ÖGKJ



Univ.-Prof.Dr.Reinhold Kerbl
Generalsekretär der ÖGKJ und
ÖGKJ Ausbildungsreferent